



PÄDAGOGISCHES KONZEPT

„Mir ging es mal gut, da ich so lachen konnte!“, sagt ein Kind Wochen später in der Erinnerung an die Schulaufführung der drei clownesken Figuren, die im Stück Au Weia! die fixen Stigmatisierungen von Besserwissern und Dummköpfen aufbrechen, und bringt damit auf den Punkt, was Clownerie macht: Sie schenkt Lachen und damit Entspannung und Befreiung auf individueller Ebene, darüber hinaus schafft sie Verbindung zwischen verschiedenen Welten, besonders zwischen Kindern und Erwachsenen.

Speziell im Kontext Schule, in dem vorwiegend Erwachsene vorgeben, was falsch und richtig, gut und schlecht, genügend und ungenügend ist, und in dem alle gleichermaßen versuchen, dem Druck des Könnens und Aufgaben Erfüllens Stand zu halten sowie bloß keine Fehler zu machen, kommen Kinder in Not.

Hier setzt die Compagnie AU WEIA an: Curoline, die Lehrerin, die den Kindern im Publikum ein Lied beibringen will, sowie der Streber Herr Weissbesser und der vermeintliche Dummkopf Rainer, die sie dabei unterstützen sollen, spielen auf der gesamten Klaviatur der hierarchischen Verhaltensregeln beim Versuch, Ordnung, Probenatmosphäre und Genauigkeit in der Ausführung herzustellen. Musikinstrumente und Mikrofone kommen hierbei zum Einsatz sowie Bewegungsabläufe, die gelernt werden oder die Lehrerin beeindrucken sollen. Diese gibt vor und sagt an, der Streber weiß alles besser und bekommt dafür Lob, der Dummkopf kapiert und kann es nicht und handelt sich dafür Schelte und Häme ein.

Die Kinder freuen sich dabei nachhaltig, da sie einen Stellvertreterkonflikt erleben, in dem die Erwachsenen auf der Bühne ebenso dumm sind, nicht alles genau wissen oder können und damit der Strenge der allwissenden Lehrerin ausgesetzt sind. Sie können darüber lachen, da sie nicht selbst betroffen sind.

Am Ende stellt sich die kluge Lehrerin selbstverständlich nicht als fehlerfrei heraus, und die zugewiesenen und festgeschriebenen hierarchischen Rollen in der Lehrerin-Schüler-Dynamik bröckeln und zeigen ihr Potential zu Wandel- und Transformierbarkeit.

So lachen Kinder und Lehrer:innen, Kinder und Erwachsene gemeinsam und begegnen sich in der Freude, dem Spaß und Momenten befreiender Entspannung.

Das macht den nachhaltigen Wert des Lachens und des Stücks aus, sowohl für die individuelle Resilienz als auch das gesellschaftliche Zusammenleben, was besonders in den fordernden, und speziell für Kinder und Schüler:innen oft einengenden und belastenden Konstellationen unserer Zeit eine heilende Wirkung hat.